

Klimaschutz zügig umsetzen: Hessen stark machen für die Zukunft

27.01.2024

Einleitung

Stromversorgung bis 2035 zu 100 % aus Erneuerbarer Energie

Bereits während des Energiegipfels 2011 wurde festgelegt, dass Hessen bis 2050 komplett auf Erneuerbare Energien umstellt, und sich künftig unabhängig mit Strom versorgen kann. Dieses Ziel hat die schwarz-grüne Landesregierung auf 2045 vorgezogen. Wir fordern hingegen eine raschere Abkehr von fossiler Energienutzung hin zu dezentralen erneuerbaren Energien, spätestens bis 2035. Laut „Studie zum Potenzial der Windenergienutzung an Land“ sind bei maximaler Ausnutzung von 2 % der Landesfläche bis zu 28 TWh/a Windenergieerzeugung jährlich in Hessen möglich. Bisher wurden lediglich 4,4 TWh/a erreicht. Fest steht: Um die hessischen Klimaschutzziele zu erreichen, muss die installierte Leistung bis 2030 mehr als versechsfacht werden. Dafür braucht es einen verlässlichen und gleichmäßigen Ausbau von jährlich mindestens 500 MW.

Windenergie: Tragende Säule der Energiewende

In Hessen beträgt der Anteil erneuerbarer Energien 49 % der Bruttostromerzeugung, das sind ca. 25,5 % des hessenweiten Stromverbrauchs. Fakt ist: 48 % – also fast die Hälfte des benötigten Stroms – musste Hessen 2022 importieren². Dies zeigt, dass hoher Ausbaubedarf besteht, der keinen Aufschub zulässt. Die tragende Säule der Energiewende in Hessen ist die Windenergie. Sie trug im Jahr 2022 mit fast 50 % zur regenerativen Stromerzeugung bei.

Über 6.000 zukunftsfähige Jobs und bedeutender Wirtschaftsfaktor

Zahlreiche Projektierer und Planungsbüros, mittelständische Unternehmen sowie Finanzdienstleister, Universitäten und Forschungsinstitute sind in diesem Bereich tätig. Die Windenergiebranche stellt in Hessen schon jetzt über 6.000 zukunftsfähige Arbeitsplätze. Auch die lokale Wertschöpfung kann davon profitieren. Windenergie nimmt im Bereich der erneuerbaren Stromerzeugung bilanziell wie wirtschaftlich die bedeutendste Funktion ein und ist somit ein bedeutender Wirtschaftsfaktor.

Hausaufgaben für die neue schwarz-rote Landesregierung in Hessen

Positionen der BWE- und BUND-Landesverbände

1. Repowering aktiv fördern, um fehlende Kapazitäten schnell zu kompensieren

Bis 2025 werden über 250 Windenergieanlagen (WEA) hessenweit aus der EEG-Vergütung rausfallen. Repowering ist die Chance, fehlende Kapazitäten schnell zu kompensieren. Geltender Grundsatz muss sein, wie bereits im Koalitionsvertrag verankert: Wo eine Bestandsanlage steht, muss Windenergie weiter genutzt werden können unter Berücksichtigung der aktuellen Naturschutzanforderungen.

2. Teilregionalpläne Energie überarbeiten, um die Klimaschutzziele zu erreichen

Bereits 2013 wurden hessenweit 2 % sicher bebaubare Fläche als verbindliches Ziel im Landesentwicklungsplan (LEP) festgeschrieben. Die in den Regionalplänen ausgewiesenen Flächen erfüllen dieses Ziel nicht. Laut Flächenpotentialstudie ANSWER³ (Universität Kassel) ist auf rund 50 % der VRG-Wind keine Bebauung möglich. Wir benötigen 2,2 % tatsächlich nutzbare Fläche, um die hessischen Klimaziele zu erreichen. Dafür müssen die Teilregionalpläne Energie rasch angepasst werden.

3. Genehmigungsverfahren beschleunigen

Hessen ist bei der Dauer von Genehmigungsverfahren schneller geworden: Durchschnittlich sind es nun 20 Monate statt bisher 38. Dennoch belegt das Land im bundesweiten Schnitt damit einen der letzten Plätze. Obwohl Erneuerbare Energien im öffentlichen Interesse liegen und der öffentlichen Sicherheit dienen. Um den Ausbaubedarf zügig bearbeiten zu können, müssen Behörden personell weiter aufgestockt und Verfahren beschleunigt werden. Die gesetzliche Dauer von BImSchG-Verfahren beträgt drei bis sieben Monate.

4. Artenschutz modern gestalten und Akzeptanz fördern

In Hessen besteht für bestimmte Tierarten kein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko durch Windanlagen. Um diese Arten zu fördern, brauchen wir jetzt konsequente und moderne Artenschutzmaßnahmen, die langfristig greifen. Dies beinhaltet, dass Bestandszahlen kollisionsgefährdeter Vogel- und Fledermausarten regelmäßig erfasst werden, Schutzgebiete ausgewiesen sowie Lebensräume verbessert werden.

5. Flächenblockaden der Bundeswehr aufheben

Die Landesregierung muss Gespräche zur Lösung von Flächennutzungskonflikten zwischen Windenergie und Bundeswehr aufnehmen. Allein in Nordhessen werden ca. 3.500 Hektar VRG-Wind durch die Bundeswehr blockiert – überwiegend durch Hubschrauber-Tiefflugstrecken der Heeresflieger.

6. Landesbetrieb für Erneuerbare gründen und Wertschöpfung generieren

Das Land Hessen sollte zügig mittels eigenem Landesbetrieb regenerative Energien bereitstellen, nach dem Beispiel Baden-Württembergs (EnBW). Um Wertschöpfung und Akzeptanz vor Ort langfristig zu fördern, empfehlen wir die intensive Zusammenarbeit mit Bürger-Energiegenossenschaften und Kommunen.

7. Task-Force initiieren, um Prozesse zu beschleunigen

Eine Task-Force aus Experten der Landes- und Bezirksregierungen sowie Fachverbänden sollte eingerichtet werden, um die hessischen Klimaziele schneller zu erreichen. Diese Task-Force tauscht sich in interdisziplinären Teams aus und erarbeitet progressive Lösungen, um Hürden abzubauen und den Ausbau der Erneuerbaren Energien zu beschleunigen und zu verstetigen.

8. EU-Vorgaben zwingend umsetzen und Hessen zukunftsfähig machen

Etliche Hürden beim Ausbau der Regenerativen wurden mit der „EU-NotfallVO“ beseitigt. Die hessische Landesregierung hat diese Vorgaben mit dem Erlass „Neuregelungen zur Beschleunigung des Windenergieausbaus“ präzisiert. Die Genehmigungsbehörden sind nun verpflichtet, diese Vorgaben auch umzusetzen: So muss etwa die Bearbeitung von BImSchG-Verfahren in maximal sieben Monaten abgeschlossen sein.

Kontakt: Gisela Katharina Prenzel | Leiterin Geschäftsstelle | BWE LV Hessen | k.prenzel@wind-energie.de | M. 0157.80 57 67 88

Quellen:

1 https://www.energieland.hessen.de/pdf/abschlussbericht_energiegipfel_2011.pdf

2 https://wirtschaft.hessen.de/sites/wirtschaft.hessen.de/files/2023-12/monitoringbericht_04_10_2023.pdf

3 <https://www.uni-kassel.de/eecs/ines/forschung/wind-im-energiesystem/answer>